

Öffentliche Mitwirkung

Klimaschutzkonzept Kanton Uri



Schriftliche Rückmeldungen an: Amt für Umweltschutz, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf oder per Mail an: eveline.arnold@ur.ch

Frist: 19. Oktober 2022

Rückmeldungen zum Klimaschutzkonzept Kanton Uri

Rückmeldung von: **SVP Uri**

Allgemeine Rückmeldungen

Wie beurteilen Sie grundsätzlich das Klimaschutzkonzept? Geht der Kanton Uri in diesem Bereich für Sie in die richtige Richtung?

Ein über 200 seitiges Klimaschutzkonzept für den Kanton Uri bringt aus unserer Sicht wenig und ist nicht viel mehr als ein teurer "Papiertiger". Vielerorts handelt es sich eher um eine Sammlung von Ideen als um ein Konzept. Ein roter Faden mit konkreten (umsetzbaren) Vorschlägen fehlt. Es wäre zielführender, wenn weniger, dafür konkretere Massnahmen vorgeschlagen werden. Bei vielen vorgeschlagenen Massnahmen ist es nicht sinnvoll, diese auf Kantonsstufe vorzuschreiben. Ein Grossteil der Massnahmen dürfte für den Kanton Uri aus finanziellen und personellen Gründen kaum umsetzbar sein. Der personelle und finanzielle Aufwand für die Ausarbeitung des Klimaschutzkonzepts dürfte aufgrund des Umfangs entsprechend gross gewesen sein. Der Nutzen des vorliegenden Konzepts dürften überschaubar sein und werden von der SVP Uri hinterfragt. Viele der vorgeschlagenen Massnahmen werden als radikal empfunden - eine Portion gesundes Augenmass fehlt!

Wie beurteilen Sie die Berichtsstruktur des vorliegenden Klimaschutzkonzepts?

Wie schon oben erwähnt, ist es nicht sinnvoll ein 200 seitiges Klimaschutzkonzept zu erstellen. Die Berichtsstruktur ist grundsätzlich nachvollziehbar, doch aufgrund der schieren Grösse, ist es schwierig den Überblick zu behalten. Ein Konzept muss "kurz und knackig" formuliert sein. Aktuell fehlt ein konkreter Output.

Beurteilen Sie die enge Abstimmung zwischen dem Klimaschutz-Konzept und der Gesamtenergiestrategie 2030 (vgl. Abbildung 1-1) als gelungen? Ist für Sie die Aufteilung der Sektoren sowie die Unterscheidung in energetische und nicht-energetische Massnahmen nachvollziehbar?

Eine enge Abstimmung zwischen der Gesamtenergiestrategie und dem Klimaschutzkonzept macht durchaus Sinn. Die Themen müssen in gegenseitiger Abstimmung weiterverfolgt werden.

Oberziele und Ziele bis 2050

Sind Sie mit den zwei Oberzielen bis 2050 sowie den dazugehörigen sektoralen THG-Reduktionsziele bis 2030 einverstanden (vgl. Kapitel 4.1, ab S. 34)?

Die Oberziele sind grundsätzlich nicht vom Kanton Uri festzulegen sondern von Entscheiden auf Bundesebene getrieben. Ob und wie die Ziele zu erreichen sind, ist noch konkret zu diskutieren. Die Frist bis 2030 ist sehr sportlich und kaum realistisch. Die zukünftigen politischen Entwicklungen in der Schweiz (und weltweit) werden den Weg weisen.

Welche Zielsetzungen (vgl. Abb. 4-3 auf Seite 37) sind für Ihre Tätigkeit die wichtigsten?

Von einem Klimaschutzkonzept hätte man erwartet, dass die Zielsetzungen welche mit dem besten Kosten/Nutzen-Verhältnis umsetzbar wären definiert werden. Welche Zielsetzung für die jeweilige Tätigkeit die wichtigste ist, ist für einen angemessenen Klimaschutz im Kanton Uri nicht von belangen.

Wie beurteilen Sie die für Sie wichtigen Zielsetzungen bezüglich Ausrichtung und Vollständigkeit (vgl. Abbildung 4-3 auf Seite 37)? Sehen Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit Konflikte zwischen den festgelegten Zielen?

Klimaschutz bzw. Massnahmen gegen den Klimawandel sind nicht prioritär eine kantonale Angelegenheit. Die Abhängigkeit von übergeordneten Entwicklungen ist sehr gross und es ist deshalb in vielen Bereichen schwierig, kantonale Massnahmen festzulegen in denen der Kanton selber etwas bewirken kann.

Sektor Verkehr (Abschnitt 4.3 und Kapitel 7 in Anhang A)

Braucht es für Sie im Sektor Verkehr zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

M-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Der motorisierte Verkehr (Personen- und Güterverkehr) im Kanton Uri wächst im Vergleich zum Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum unterproportional und wird dekarbonisiert"?

	Positiv
	Positiv, aber
x	Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

M-1a	keine Bemerkungen.
M-1b	Die Zulassungszahlen des Kantons Uri zeigen nach wie vor eine steigende Anzahl an Fahrzeugen. Das Parkplatzangebot in Kernzonen (z. B. Altdorf, Erstfeld, Andermatt) ist jetzt schon knapp. Wenn jetzt noch noch die Erstellungspflicht wegfällt, wird der Druck auf öffentliche Parkplätze noch grösser. In grösseren Städten oder Agglomerationen kann autofreies Wohnen eine Alternative sein. In Randregionen wie dem Kanton Uri sind viele Menschen auf das Auto angewiesen. Übrigens, auch Elektroautos benötigen Parkplätze. Die Massnahme wird abgelehnt.
M-1c	Die Massnahme greift zu stark in Freiheit der Betriebe ein. Verschiedene Betriebe fördern schon jetzt Massnahmen zu Verringerung von Autoverkehr (Vergünstigungen Elektrovelos usw.). Die Massnahme wird deshalb abgelehnt.
M-1d	Mit einer solchen Massnahme werden die Randregionen und deren Bevölkerung benachteiligt. Auch Pendler/innen wären davon benachteiligt. Die Massnahme wird abgelehnt.
M-1e	Die Motorfahrzeugsteuer als Kaufargument für ein klima- bzw. energieeffizientes Fahrzeug wird überschätzt. Die Auswirkungen der Massnahme dürften eher gering sein. Urnerinnen und Urner mit einem tiefen Einkommen, welche nicht die finanzielle Möglichkeit haben, immer das neuste Modell zu kaufen, werden mit einem solchen Modell benachteiligt. Die Massnahme wird deshalb abgelehnt.
M-1f	keine Bemerkungen.
M-1g	Inzwischen gilt praktisch der ganze Talboden als Siedlungsgebiet. Eine Tempo-30-Zone durch den ganzen Talboden, ist aus Sicht der SVP für die Gesellschaft unzumutbar und wird mit aller Vehemenz abgelehnt!
M-1h	Mobility-Pricing-Modelle können für Städte interessant sein, sind aber sicher nicht im Sinne der Berg- und Randregionen. Der Kanton Uri hat bekanntermassen viele Pendlerinnen und Pendler, diese wären vom Mobility-Pricing stark betroffen. Eine Vorreiterrolle des Kantons hätte aus unserer Sicht verheerende Folgen für die Urner Volkswirtschaft. Die Massnahme wird vehement abgelehnt.
M-1i	Einflussnahme des Kantons Uri ist marginal. Massnahme ist ideologische Träumerei.
M-1j	Einflussnahme des Kantons Uri ist marginal. Die Kapazitäten auf der Schiene fehlen.

M-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Der öffentliche Verkehr wird soweit möglich dekarbonisiert und ausgebaut"?

	Positiv
x	Positiv, aber
	Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

M-2a	keine Bemerkungen.
M-2b	Flexible öV-Formen sind für Randregionen interessant und prüfenswert. Schlussendlich ist es jedoch eine Frage der Wirtschaftlichkeit.
M-2c	Attraktive Angebote und Taktfahrpläne können dazu führen, dass der öV stärker genutzt wird. Letztlich ist auch dies eine Frage der Wirtschaftlichkeit (Leerfahrten sind sowohl eine Umwelt- wie auch eine finanzielle Belastung). Der Ausbau des öV-Angebots muss für Kanton und Gemeinden finanziell tragbar sein. Der Einbezug von nicht peripher gelegenen Gemeinden muss sichergestellt werden.
M-2d	Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen. Bei vielen Projekten wird dies aber bereits heute verlangt oder freiwillig gemacht.
M-2e	Die Förderung von Tarifmassnahmen im öV sind ein interessantes Instrument, wenn die öV-Nutzung günstiger wird. Die Auswirkungen dürften jedoch moderat sein. Tarifmassnahmen machen für Uri nur Sinn im Grossverbund (z.B. über die ganze Zentralschweiz).
M-2f	keine Bemerkungen.

M-3 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Der Fuss- und Veloverkehr wird gestärkt"?

	Positiv	Bemerkung:	Nein
x	Positiv, aber		
	Negativ		

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

M-3a	Ein eigene Fachstelle für den Fuss- und Veloverkehr ist unverhältnismässig. Es gibt bereits eine Wanderweg- und Bikefachstelle, allenfalls ist diese in eine Fachstelle für den Fuss- und Veloverkehr zu überführen.
M-3b	Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen. Im Talboden mag dies funktionieren. Die Urnerinnen und Urner in den Randregionen, welche auf das Auto angewiesen sind, dürfen nicht benachteiligt werden. Velo- und Fusswege müssen zudem attraktiv, ungefährlich und alltagstauglich gestaltet werden.
M-3c	Massnahme wird abgelehnt. Das Kosten-/Nutzenverhältnis ist unverhältnismässig.
M-3d	Dem Fussverkehr wird bereits heute bei Strassenprojekten ein hohe Bedeutung zuteil. Zentral sind insbesondere sichere Schulwege. Die SVP Uri ist der Ansicht, dass der Fussverkehr alleine durch die Erarbeitung teurer Grundlagen/Pläne nicht besser wird. In erster Linie sind fehlende Fussverkehrswege auf dem Kantonsstrassennetz (z. B. Urner Oberland) zu ergänzen.
M-3e	Was heisst "beschleunigste Erstellung" konkret? Mit welchem Zeithorizont ist dabei zu rechnen? Velowege sind wichtig, wenn man die Leute dazu bewegen will, statt des Autos das Velo zu nehmen. Viele (neuere) Urner Velowege sind heute aber alles andere als alltagstauglich, sondern für Sonntagsfahrer ausgelegt. Mit schnelleren Rennvelos oder E-Bikes sowie mit Kinderanhängern sind sie zum Teil kaum passierbar oder die Velofahrer müssen stets wieder abbremsen und neu beschleunigen. Alltagsstaugliche Velowege müssen möglichst direkt von A nach B führen - am besten parallel zu den Strassen; ohne unnötige Steigungen und Unterführungen, ohne mühsame Kurven, Ecken und stetigem Wechsel der Strassenseite. Das Gesamtverkehrskonzept muss "bessere" Velowege vorsehen, als es das heute macht.
M-3f	Unbestritten ein leidiges Thema. Der Nutzen von jährlichen Aktionen wird bezweifelt.
M-3g	Grundsätzlich wird eine Verdichtung bei den Siedlungsentwicklungen bereits heute angestrebt, zudem könnten die Bedürfnisse des Alltags im Urner Talboden aufgrund des verhältnismässig kleinen Siedlungsgebiets bereits mit dem Velo oder auch zu Fuss getätigt.
DV-1a	keine Bemerkungen.
DV-1b	keine Bemerkungen.
DV-1c	keine Bemerkungen.
DV-2a	keine Bemerkungen.

Sektor Haushalte (vgl. Abschnitt 4.4)

Braucht es für Sie im Sektor Haushalte zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

H-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Treibhausgasarme Baumaterialien werden gefördert"?

Positiv
Positiv, aber
 x **Negativ**

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

H-1a	
H-1b	Die Vorgaben zu treibhausgasarmen Baumaterialien stellen einen grossen Eingriff in die Freiheit der Bauherrschaften dar. Diesbezügliche Vorschriften auf Gemeinde bzw. Kantonsstufe sind realitätsfremd. Die Kontrolle wäre
EV-1a-d	für Gemeinden bzw. den Kanton dürften nur mit einem unverhältnismässig Grossen Aufwand möglich sein. Solch einschneidende Massnahmen in die Bauwirtschaft müssten schweizweit beschlossen werden, ansonsten
EV-3a-b	kann dies zu Wettbewerbsverzerrungen und zu negativen Einflüssen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Uri führen. Grundsätzlich soll sich der Kanton an die Vorgaben auf Bundesebene orientieren.
DG-2A+b	
dg-2C	Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen. Es ist jedoch fraglich, ob es wirklich eine solche Potenzialstudie braucht.
DG-2D	Es soll wohl ein Witz sein, dass die Einführung einer Meldepflicht mit keinen laufenden Kosten verbunden ist. Der Aufwand bei den Gemeinden wird erheblich sein, darauf habe diese bereits bei der Vernehmlassung zum Energiegesetz hingewiesen.
DG-2e	Die Massnahme wird als unnötig errachtet. Die räumlichen Verfügbarkeiten sind in der Regel bekannt und werden immer öfters auch gemeinschaftlich genutzt.
DG--3a	Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Liegenschaftseigentümer/innen bei einem Heizungersatz bereits heute eingehend mit der Thematik befassen. Die betroffenen Unternehmen (Sanitär/Heizung usw.) sind bereits heute sensibilisiert. Aus unserer Sicht braucht es hierzu keine teuren Informationsveranstaltungen seitens der öffentlichen Hand. Weiter besteht damit die Gefahr, dass die öffentliche Hand die Unternehmen konkurrenziert.
DG-3b:	keine Bemerkungen.
DG-3c	keine Bemerkungen.

Sektor Dienstleistungen (vgl. Abschnitt 4.5)

Braucht es für Sie im Sektor Dienstleistungen zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

D-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Treibhausgasarme Baumaterialien werden gefördert"?

	Positiv
x	Positiv, aber
	Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

D-1a Siehe Begründung H1b ff.

D-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Verminderung Emissionen aus Kältemittel"?

	Positiv
x	Positiv, aber
	Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

D-2a keine Bemerkungen.

Sektor Industrie (vgl. Abschnitt 4.6)

Braucht es für Sie im Sektor Industrie zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

I-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Identifizierung und Reduzierung der Emissionen aus der Industrie"?

<input type="checkbox"/>	Positiv
<input checked="" type="checkbox"/>	Positiv, aber
<input type="checkbox"/>	Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

I-1a Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen. Es ist jedoch fraglich, ob es zwingend eine Subventionierung braucht.

I-1b Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen. Es ist jedoch fraglich, ob es zwingend eine Subventionierung braucht.

I-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Kreislaufwirtschaft stärken"?

<input type="checkbox"/>	Positiv
<input type="checkbox"/>	Positiv, aber
<input checked="" type="checkbox"/>	Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

I-2a Der positive Effekt von solchen Veranstaltungen wird bezweifelt. Grundsätzlich sind die Firmen und Unternehmungen bereits heute interessiert daran, Rohstoffe effizient einzusetzen, da damit die Wirtschaftlichkeit verbessert werden kann.

Sektor Abfall und Abwasser (vgl. Abschnitt 4.7)

Braucht es für Sie im Sektor Abfall- und Abwasserentsorgung zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

A-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Reduktion von Siedlungsabfällen und Food Waste"?

Positiv
 Positiv, aber
 Negativ

Bemerkung:

Nein

A-1a keine Bemerkungen.

A-1b keine Bemerkungen.

A-1c keine Bemerkungen.

A-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Erhöhung der Recyclingquote"?

Positiv
 Positiv, aber
 Negativ

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

A-2a Es gibt genügend private Firmen, welche Beratungsangebote rund um Material- und Produktkreisläufe zu optimieren. Die öffentliche Hand soll da nicht in die Privatwirtschaft eingreifen. Schlimmstenfalls führt dies zu Wettbewerbsverzerrungen.

A-2b Das Know-how von Urner Recycling-Firmen (Baldini, Zimmermann usw.) ist gross. Es braucht deshalb keine Intervention des Kantons. Inwieweit dieser überhaupt über das nötige Know-how verfügt, ist fraglich.

A-2c Bereits heute gibt es eine mengenabhängige Abfallgebühr. Es liegt im Interesse des Konsumenten hier die notwendigen Einsparungen zu machen. Weiter sollte der "Hebel" bei den Produzenten und nicht bei den Konsumenten angesetzt werden.

Sektor Landwirtschaft (vgl. Abschnitt 4.8)

Braucht es für Sie im Sektor Landwirtschaft zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

L-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Treibhausgasärmere Produktion"?

Positiv

Bemerkung:

Positiv, aber

Nein

Negativ

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

L-1a	keine Bemerkungen.
L-1b	Die Förderung von emissionsfreien Maschinen und Fahrzeugen macht erst Sinn, wenn die technologische Entwicklung die Anforderungen der hiesigen Landwirtschaft erfüllen kann. Zu beachten gilt dabei aber, dass landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge eine sehr lange Lebensdauer haben (auch das spart Ressourcen).
L-1c	Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen.
L-1d	Es besteht bereits ein landwirtschaftlicher Beratungsdienst. Aus unserer Sicht braucht es kein zusätzliches Beratungsangebot. Dieses kann in die bestehenden Strukturen integriert werden.
L-1e	Die Massnahme wird abgelehnt - es erscheint nicht sinnvoll, dass der Kanton Uri eine Vorreiterrolle einnimmt.
L-1f	Die Massnahme wird abgelehnt - es erscheint nicht sinnvoll, dass der Kanton Uri eine Vorreiterrolle einnimmt.
L-1g	keine Bemerkungen.
L-1h	keine Bemerkungen.
L-1i	keine Bemerkungen.
L-1j	keine Bemerkungen.
L-1k	keine Bemerkungen.
L-1l	keine Bemerkungen.
L-1m	keine Bemerkungen.

L-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Nachhaltige Erschliessung von Landwirtschaftsbetrieben"?

Positiv

Bemerkung:

Positiv, aber

Nein

Negativ

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

--	--

Sektor Waldwirtschaft (vgl. Abschnitt 4.9)

Braucht es für Sie im Sektor Waldwirtschaft zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

W-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Der Urner Holzproduktespeicher wird optimiert"?

Positiv

Bemerkung:

Positiv, aber

Nein

Negativ

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

W-1a Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen.

W-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Optimierung des Urner Waldspeichers"?

Positiv

Bemerkung:

Positiv, aber

Nein

Negativ

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

W-2a Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen.

W-2b Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen.

W-3 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Emissionsarme Maschinen und Fahrzeuge in der Waldwirtschaft"?

Positiv

Bemerkung:

Positiv, aber

Nein

Negativ

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

W-3a In der Waldwirtschaft sind vielfach spezielle Fahrzeuge/Maschinen im Einsatz. Die Förderung von emissionsarmen Fahrzeugen/Maschinen macht erst Sinn, wenn die technologische Entwicklung so weit ist, dass diese zu vernünftigen Kosten beschafft werden können.

Negativemissionen (vgl. Abschnitt 4.10)

Braucht es für Sie bei den Negativemissionen zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

N-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Prüfung des Potenzials für Negativemissionen"?

x	Positiv	Bemerkung:	Nein
	Positiv, aber		
	Negativ		

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

N-1a	Massnahme wird grundsätzlich begrüsst.
N-1b	Massnahme wird grundsätzlich begrüsst.

Querschnittsthemen Vorbildfunktion Kanton (vgl. Abschnitt 4.11)

Braucht es für Sie beim Querschnittsthema Vorbildfunktion Kanton zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

V-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Klimaschutz in allen Planungs- und Förderinstrumenten des Kantons"?

- | | |
|-------------------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Positiv |
| <input type="checkbox"/> | Positiv, aber |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Negativ |

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-1a	Eine einseitige Ausrichtung der kantonalen Planungs- und Förderinstrumente nach den Kriterien des Klimaschutzes wird abgelehnt. Diese Massnahme ist viel zu radikal. Es kann nicht sein, dass der Klimaschutz als einziges massgebendes Kriterium gilt, dies führt zwingend zu Interessenkonflikten. Bei dieser Massnahme zeigt sich, dass bei der Ausarbeitung des Klimaschutzkonzepts das Augenmass völlig verloren gegangen ist!
V-1b	Die Klimaverträglichkeit spielt bereits heute eine Rolle bei politischen Entscheiden. Ein Checkliste ist überflüssig.

V-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Verwendung von treibhausgasarmen Baumaterialien"?

- | | |
|-------------------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Positiv |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Positiv, aber |
| <input type="checkbox"/> | Negativ |

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-2a	Der Einsatz von treibhausgasarmen Baumaterialien ist jeweils zu prüfen. Sie sollen dort zum Einsatz kommen, wo dies finanziell und technisch Sinn macht. Mit den Steuergeldern ist sorgsam umzugehen.
------	---

V-3 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Treibhausgasfreie kantonale Fahrzeugflotte"?

- | | |
|-------------------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Positiv |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Positiv, aber |
| <input type="checkbox"/> | Negativ |

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-3a	Der Einsatz von emissionsarmen Fahrzeugen ist jeweils zu prüfen. Sie sollen dort zum Einsatz kommen, wo dies finanziell und technisch Sinn macht. Mit den Steuergeldern ist sorgsam umzugehen.
------	--

V-4 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Emissionsreduzierte Mobilität von Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung"?

	Positiv	Bemerkung: Nein
x	Positiv, aber	
	Negativ	

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-4a	Die Massnahme wird zur Kenntnis genommen. Mit den Steuergeldern ist sorgsam umzugehen.
V-4b	keine Bemerkungen.
V-4c	keine Bemerkungen.

V-5 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "THG-reduzierte Beschaffung des Kantons"?

	Positiv	Bemerkung: Nein
x	Positiv, aber	
	Negativ	

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-5a	keine Bemerkungen.
V-5b	Die Beschaffung von emissionsfreien Maschinen durch den Kanton macht erst Sinn, wenn die technologische Entwicklung soweit ist. Mit den Steuergeldern ist sorgsam umzugehen.
V-5c	keine Bemerkungen.
V-5d	Es darf nicht sein, dass kleinere Unternehmungen von kantonalen Aufträgen ausgeschlossen werden, da sie aufgrund der Betriebsgrösse die Personalressourcen nicht haben, Zertifikate und Rechenschaftsberichte zu erstellen um die Klimaverträglichkeit nachzuweisen.

V-6 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Klimaschutz in der Bildung und in Bildungsinstitutionen"?

	Positiv	Bemerkung: Nein
x	Positiv, aber	
	Negativ	

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-6a	Bereits heute ist der Klimaschutz Bestandteil des Lehrplans. Der Klimaschutz ist in den bestehenden Lerngefässe zu integrieren. Es wird bezweifelt, dass regelmässige Projektstage das richtige Mittel sind. Projektstage sind oftmals mit zusätzlichen Kosten verbunden. Weiter beanspruchen Projektstage relativ viel Zeit - dies würde auf Kosten anderer Fächer gehen.
V-6b	keine Bemerkungen.
V-6c	keine Bemerkungen.

V-7 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Ausrichtung des Finanz- und Personalbereichs auf das Netto-Null-Ziel"?

	Positiv	Bemerkung: Nein
	Positiv, aber	
x	Negativ	

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

V-7a	Für eine Massnahmen mit wenig Wirkung beansprucht diese unnötig finanzielle und personelle Ressourcen.
V-7b	keine Bemerkungen.
V-7c	keine Bemerkungen.
V-7d	Für eine Massnahmen mit wenig Wirkung beansprucht diese unnötig finanzielle und personelle Ressourcen.

Querschnittsthemen Tourismus (vgl. Abschnitt 4.12)

Braucht es für Sie beim Querschnittsthema Tourismus zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein.

T-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Die touristisch bedingte Mobilität wird dekarbonisiert"?

	Positiv	Bemerkung: Der Ausbau des öV-Angebots ist prüfenswert. Der Ausbau soll aber nicht primär für touristische Zwecke dienen, sondern für die Bevölkerung. Die Mobilität ist eine wichtige Grundlage für den Tourismus. Es ist aber auch eine Tatsache, dass z. B. beim Wintertourismus i. S. öV gewisse Grenzen bestehen. Es ist naiv zu glauben, dass alle Touristen mit Bahn/Bus anreisen. Am meisten CO2 kann eingespart werden, wenn keine Touristen anreisen... es besteht somit ein erheblicher Interessenskonflikt!
x	Positiv, aber	
	Negativ	

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

T-1a	keine Bemerkungen.
T-1b	Der Ausbau des öV-Angebots ist prüfenswert. Er soll aber nicht nur für touristische Zwecke ausgebaut werden, sondern in erster Linie für die Bevölkerung. Leider ist anbei nicht ersichtlich, wie die Finanzierung diesbezüglich sichergestellt werden soll.

T-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Klimaneutrale Tourismusangebote und -aktivitäten fördern"?

	Positiv	Bemerkung: Nein
x	Positiv, aber	
	Negativ	

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

T-2a	Die Massnahme wird abgelehnt. Mit der Einforderung von Klimaschutzmassnahmen kann jedes Tourismusvorhaben verhindert werden. Bereits heute werden seitens der Umweltverbände sehr hohe Anforderungen an neue Projekte gestellt. Es braucht keine weitere Verschärfung seitens der kantonalen Vorgaben.
T-2b	
T-2c	Es ist ein relativ grosser Eingriff in die Geschäftstätigkeiten einer Tourismusorganisation, wenn von Seiten Kanton klimaschonender Tourismus quasi als Anerkennungskriterium bestimmt wird.

Querschnittsthemen Konsum (vgl. Abschnitt 4.13)

Braucht es für Sie beim Querschnittsthema Tourismus zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Nein

K-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Klimaschonender Konsum wird gefördert"?

- Positiv**
- Positiv, aber**
- Negativ**

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

K-1a	Es wird bezweifelt, dass ein Engagement des Kantons grosse Auswirkungen hinsichtlich klimaschonender Ernährung ist. Vielfach ist es schlichtweg eine Preisfrage und eine Frage von Angebot und Nachfrage.
K-1b	keine Bemerkungen.
K-1c	keine Bemerkungen.
K-1d	Das ist keine Kantonsaufgabe - der Handel wird die "Werbung" selber machen.
K-1e	Das ist keine Kantonsaufgabe - der Handel wird die "Werbung" selber machen. Die Migros hat bereits ein Label für "Nachhaltigkeit" eingeführt.

K-2 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Kreislaufwirtschaft wird gefördert"?

- Positiv**
- Positiv, aber**
- Negativ**

Bemerkung:

Nein

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

K-2a	Bereits heute führen die Urner Energiestädte solche Projekte durch. Es braucht keine Intervention seitens des Kantons.
K-2b	Bereits heute führen die Urner Energiestädte solche Projekte durch. Es braucht keine Intervention seitens des Kantons.

Querschnittsthemen Finanzen (vgl. Abschnitt 4.14)

Braucht es für Sie beim Querschnittsthema Finanzen zusätzliche Zielsetzungen?

Bemerkung:

Bei den Finanzen sind die wirtschaftlichen Aspekte zentral. Es ist aus unserer Sicht falsch, hier die Klimaschutzthemen zu hoch zu gewichten.

F-1 Wie beurteilen Sie das konkrete Teilziel "Nachhaltige und klimaverträgliche Ausrichtung der Urner Finanzinstitute"?

Positiv

Bemerkung:

Positiv, aber

Nein.

Negativ

Haben Sie Bemerkungen zu den dazugehörigen Massnahmen?

F-1a Bei der Urner Kantonalbank sollten die wirtschaftlichen Ziele im Vordergrund stehen. Der Eigner kann aber gewisse Vorgaben zur Ausrichtung geben, ob es sinnvoll ist, von einer Kantonalbank eine klimaneutrale Ausrichtung zur fordern, sei mal dahingestellt.

F-1b Es ist äusserst heikel, wenn in die Anlagestrategie der Pensionskasse eingegriffen wird. Die Pensionskasse Uri hat die Aufgabe die Renten der Versicherten zu sichern und soll nicht Klimapolitik zu betreiben.